
Ihr/e Gesprächspartner/in: Marc Knülle, Daniel Gross

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, FV, BRB, FB 0, FB 1, FB 2, FB 4, FB 7, FB 9

Federführung: Dez. I – FB 1

Termin f. Stellungnahme: 29.08.2022

erledigt am: 18.08.2022 vB

Anfrage ohne Ausschuss

Datum: 16.08.2022

Drucksachen-Nr.: 22/0361

Betreff

Maßnahmen zur Einsparung von Strom und Gas

Im Zuge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine nutzt Russland, u.a. durch sein Staatsunternehmen Gazprom und deren Tochtergesellschaften, seit einiger Zeit seine Energielieferungen, insbesondere Gas, als Waffe gegen Deutschland. Dies wurde u.a. durch die Drosselungen der Pipeline Nordstream 1 deutlich, die von Russland durch fadenscheinige und widerlegbare Argumente gerechtfertigt worden ist.

Aktuell transportiert die Pipeline rund 20 Prozent ihrer Maximalleistung an Gas nach Deutschland, was bereits zu erheblichen Schwierigkeiten an den Gasmärkten geführt hat und vielen Gasimporteure in finanzielle Nöte gebracht hat.

Die Bundesnetzagentur hat in ihren aktuellen „Gas-Szenarien von Juli 22 bis Juni 23“ vom 03.08.2022 (Quelle siehe unten) modelliert, unter welchen Bedingungen eine Gasmangellage in Deutschland in diesem Winter eintreten könnte.

Wesentliche Ergebnisse, die für alle Szenarien gelten, sind:

- a) Eine Gasmangellage kann nur durch deutliche Gaseinsparungen, ausreichende Gaseinspeicherungen und zusätzliche Gaslieferungen verhindert werden.
- b) Die inländische Verbrauchsreduktion ist neben der Sicherstellung der eigenen Versorgungssicherheit auch zur notwendigen Versorgung der Nachbarländer unverzichtbar, da sich die europäischen Länder in einer Mangellage solidarisch zeigen.
- c) In Szenarien, in denen Juni bis Juli 2023 keine Gasmangellage auftritt, sind die Speicherfüllstände im Sommer 2023 teils besonders niedrig. Die Versorgungssicherheit für den Winter 2023/24 wird dadurch eine Herausforderung

Quelle:

https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Versorgungssicherheit/aktuelle_gasversorgung/HintergrundFAQ/Gas_Szenarien.pdf?__blob=publicationFile&v=4

Im Hinblick auf die aktuelle, kritische Lage stellen sich für die SPD-Fraktion daher folgende Fragen:

1. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt Sankt Augustin zur Einsparung von Gas und Strom und wie hoch ist der (kalkulierte) Einspareffekt der einzelnen Maßnahmen? (Bitte absolut und prozentual angeben)
2. Gibt es direkte Auswirkungen der o.g. Maßnahmen auf Bürger*innen, städtische Bedienstete und Unternehmen und wenn ja, welche?
3. Welche Vorbereitungen wurden seitens der Stadt Sankt Augustin getroffen, um Bevölkerungsgruppen mit besonderem Hilfebedarf im Fall einer Gasmangellage zu schützen? (z.B. Menschen mit Einschränkungen, Obdachlose, Bewohner*innen in Pflegeeinrichtungen)
4. Welche haushälterischen Auswirkungen haben die gestiegenen Gas- und Strompreise auf den aktuellen Haushalt und die Haushaltsplanung für das Jahr 2023?

gez. Marc Knülle

gez. Daniel Gross